**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Berichiedenes.

- (Behren bes Rrieges.) (Fortfegung.) Wo eine Armee in ber Rahe unserer vielen breiten Strome operirt, ober ben Gebrauch einer Giferbahn bat, fann fie gewöhnlich mit ber vollen Armeeration verfeben werten. Diefe aber ift bei Weitem tie beste, welche einer Armee in Amerita und Guropa geliefert wirb. Bit bie Armee aber gezwungen, entfernt von einer folden Bafis zu operiren, und ift fie abhangig von ihrem eigenen Train, fo muß ter tommanbirente Offizier eine weise Maßigkeit in ber Auswahl feiner Borrathe obwalten laffen. Deiner Meinung nach gibt ce feine beffere Rabrung fur ten Dann ale Mintfleisch le= benbig nadgetrieben und reichlich ausgegeben; ferner Sped, Salg und Brob. Aud Raffee ift ein fait unentbehrliches Bedurfniß geworben, ebgleich manche Surrogate bafur erfunden fint, wie 3. B. inbifdies Korn, geröftet, gemablen und gefocht; bie fuße Rartoffel ober ber Camen ber Ofra Pflange, in berfelben Weife gubereitet. Alle biefe Surrogate wurden von ben Leuten bes Cubens angewentet, welche fich jahrelang teinen Raffee verfchaf: fen fonnten. Dod, bemerkte ich, bag bie Frauen und immer um etwas "wirklichen" Raffce baten, welcher bei ihnen einem naturlichen Bedürfniffe zu entsprechen fcheint, bas machtiger ift, als bie Gewohnheit. Defhalb bin ich ter Anficht, bag man bie Raffees und Buderportion flets voll mitnehme und cher bie Brobportion etwas verfurge, fur welches viele Gurrogate ju has bin fint. Bon biefen ift inbifdies Rorn bas geeignetfte und am meiften vortommliche. In einer Bratpfanne geröftet, gibt es ein verzügliches Rahrungemittel, ober wenn gemahlen, germalmt und mit Fleisch gefocht, ein fehr nahrhaftes Bericht. Die Rarioffel ferner, beibe bie irifde fowie bie fuße, bilbet ein vorzügliches Surrogat fur Brob, und in ber Savannah fanden wir auch ben Reis fur Menfchen und Thiere bodift jutraglich. Fur erftere muß er in einem Maisbrei-Bled von ben Gulfen gereinigt und burch einen groben Rornfad gefiebt werben, fur Pferte wirb er mit bem Badfel gefüttert. Wahrend bes Atlanta-Feltzuges wurben wir von unseren regularen Proviantbeamten mit allerhand Patentpraparaten: ale getrodneten Gemufen und concentrirter Dild, Bleifch, Biecult und Burften verfeben, aber oft zogen bie Leute bie einfacheren und gebrauchlicheren Formen ber Rahrung por und nannten biefe gewöhnlich "desecrated vegetables" und "consecrated milk", im Gegenfat ju "dessicated vegetables" und "concentrated milk". Wir wurten auch reichlich mit Limonenfaft, Sauerfraut und Bifles ale Antibofie (Begenmittel) gegen ben Scorbut verforgt, und ich erinnere mich noch ber großen Befürchtung bes Direttore bes Mebicinalmefens Dr. Bittoe megen bes Scorbute, welcher, wie er berichtete, bebentlich um fich griff und bie Urmce bebrobte. Dies ereignete fich gur Beit ber Krifis um Rennesam, als bie Gifenbahn gum Meußersten in Anspruch genommen war, tie nothige Munition und Proviant herbeizuschaffen, und une nicht mit ben nothigen Mitteln gegen ben Scorbut , namlich Rartoffeln und Rohl, verfeben tonnte. Da ereignete es fich, bag bie Schwarzbeeren (blackberries) von ber Borfehung gur Reife gebracht murben und fich als bewunderungewurdiges Gegenmittel erwiefen. 3ch habe eine Gefechtelinie geschen, welche fich ohne Befchl ents widelte, um eine formliche Schlacht wegen bee Befiges einiger Schwarzbeerfelber auszufampfen. Balb barauf gelangte bas grune Rorn ober bie roftige Mehre gur Reife und ich horte nichts mehr vom Scorbut. Unfer Land befitt eine Fulle von Pflangen, welche gegen biefe Rrantheit als Mittel angewenbet werben tonnen.

Was tie feineren und toftbareren Lebensmittel fur die Rranten anbetrifft, fo verliegen wir une meiftens auf bie Bevollmachtig= ten ber Sanitatevereine. Ich mochte nicht ben Werth biefer Organisationen anzweiseln , welche fo viel Beifall mahrend bes Burgerfrieges ernieten; benn Niemand tann bie Motive biefer miltthatigen und ebeln Leute in Frage ftellen. Aber wenn ich aufrichtig fein foll, fo muß ich gefteben, baß bie Sanitatevereine ihre Thatigfeit auf bie Lagarethe im Ruden ber Armee befchranfen und niemale in ber erften Linie fich zeigen follten. Gie waren im Allgemeinen local in ihrem Mitgefühle und verforgten gern ihre perfonlichen Freunde und Rachbarn mit beffern Lebens-

mitteln, ale bie Regierung lieferte, und bie Folge bavon mat, taß ein Regiment einer Brigabe Rartoffeln und Fruchte empfing, welche einem andern Regimente bicht baneben nicht gewährt wurben. Eifersucht mar tie Folge, mabrent in ter Armee alle Theile gleichgestellt und feine Parteilichkeit, Borliebe ober Gunft obwalten follie. Die Regierung muß alle nothwendigen Bedurf. niffe befriedigen. und in ben Lagarethen im Ruden ber Armee bieten fich ungahlige Gelegenheiten gur Uebung von Chriftenliebe und Mitbihorigteit. Dahrend bes Rrieges gog ich mir oft bie Ungunft ber Agenten ber Santialsvereine ju, weil ich fie nur unter ber Bebingung bis jur vorberen Linte vorbringen ließ, bag fie ihre Borrathe gleichmäßig unter Alle vertheilten, ohne Rud: ficht auf Diejenigen, welche bagu beigesteuert hatten.

Die Kranten, Berwundeten und Tobten einer Armee find Ge-genstand ber größtmöglichen Fürforge und legen ben gesunden Leuten viel Dube und Arbeit auf. Jeres Regiment muß in einer Rampagne einen Arzt und zwei Affiftenten ftete zur Sanb haben und jede Brigate und Division einen erfahrenen Argt als Direftor bes Mebleinalmefens. Die große Daffe Bermundeter und Rranter muß vom Regimentearate auf bem Relte unter ben Augen bee Oberften behandelt werden und fo wenige ale möglich turfen in bas Brigade, over Divisionslagareth gurudgefdidt mer: ben; benn bie Leute erhalten beffere Pflege bei ihrem eigenen Regimente als bei Fremben, und in ber Regel ift bie Beilung ficherer. Benn aber Mannichaften fdwer vermundet find ober an Rrantheiten leiden, welche leicht dronifd werten tonnen, fo ift es um fo beffer, je fruber fie gurudgebracht werben. Gin Belt ober ber Schut eines Baumes ift ein befferes Lagareth, ale ein Baus, beffen Banbe vergiftete und ftintenbe Austunftungen abforbiren und fie bann an bie Atmosphare wieter abgeben. Fur Leute, welche an freie Luft und bie einfachfte Rahrung gewöhnt fint, fcheinen Bunben mit weniger Schmerzen und Lebensgefahr verbunden gu fein, als fur Golbaten in Rafernen.

Wunden, welche im Jahre 1861 einen Mann auf Monate ins Hofpital gebracht haben murten, betrachtete man im Jahre 1865 als bloge Schrammen, mehr ein Gegenftanb bes Scherges, als ber Beforgniß. Auf junge Solvaten macht ber Anbild bes Blutes und tes Tobes immer einen labmenten Einbrud, bald aber werben fie baran gewöhnt, und ich habe fie beim Anblide eines tebten Kameraben, welcher zurückgetragen wurde, ausrufen hören : Bill hat ins Gras gebissen (Bill has turned up his toes to the daisies [Ganfeblumden]). Raturlich burfen mahrend bee Gefechtes niemals Leute aus Reihe und Glieb gurucbleiben, um ihren permunteten Rameraten befaufteben -- bieriur muß Oberft vorher Corge tragen, indem er die Spielleute ober Rom. pagnic-Rode zu Lagarethgehülfen bestimmt und fie burd eine weiße Binde am Arme tenntlich macht. Es ift auffallend, wie fcnell die Leute fich an biefe einfachen Regeln gewöhnen. großen Schlachten erforbert biefer Wegenstand noch mehr Muf= merkjamkeit und es wird bann die Pflicht bes Divifionegenerals, barauf zu sehen, daß geeignete Tragbahren und Feldlazarethe zur Aufnahme ber Bermundeten bereit find und Graber für bie Tod: ten gegraben werben. Gine wirfliche Bernachlaffigung ber Tobten barf nicht statisinden, ba es einen schlimmen Eindruck auf bie Lebenden macht; benn jeder Soldat schät fich und seinen Kameraden so hoch, als ob er fich in seiner heimath in seinem guten Saufe befanbe. Der Regimentetaplan, wenn ein folder vorhanden ift, wohnt gewöhnlich bem Begrabnif vom Sofpital aus bei; er muß Aufzeichnungen machen und bem Sauptmann ber Rompagnie und ber Familie Des Berftorbenen Details gutommen laffen. Raturlich ift es in ber Reget unmöglich, bie Graber mit Ramen und Datum zu verfehen und erreichen beghalb bie Namen ber Unbefannten auf unseren Rational-Rirchhöfen faft

(Fortfetung folgt.)

bie Balfte aller Tobten.

Berlag von Bleuler - Sausheer & Comp. in Winterthur:

Versuch

gemeinfaflichen Darftellung ber Grundzüge

# Militär=Gefundheitspflege

Offiziere und Soldaten der Schweiz. Mrmee, pon

Dr. Alb. Weinmann, elog. Divifionsargt. Zweite verbefferte Auflage. Breis : Fr. 2.